

Ethik in der Umweltbildung

Brückenbau zwischen Theorie und Praxis

Ethik ist was für Gutmenschen? Ethik ist Ansichtssache? Moral schreckt ab? Eine aktuelle Veröffentlichung des Bundesamts für Naturschutz (BfN) erklärt, welche Rolle Ethik in der Umweltbildung spielt. Dabei werden verbreitete „Mythen“ aufgegriffen und Methoden zur praktischen Bearbeitung vorgeschlagen

□ In der Umweltbildung geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern vor allem darum, Menschen zu individuellen und gesellschaftlichen Veränderungen zu befähigen. Dabei spielt die Auseinandersetzung mit Werten und moralischen Prinzipien eine wichtige Rolle. Dennoch genießt das Thema „Moral“ im Umweltdiskurs einen zweifelhaften Ruf. Kommunikationsratgeber warnen vor dem „moralischen Zeigefinger“ und empfehlen aus Gründen der Zielgruppenorientierung, die Kommunikation auf individuelle Vorteile der Adressaten abzustellen. Gleichwohl teilen viele Akteure der Umweltbildung die Auffassung, dass Naturschutz und Nachhaltigkeit etwas mit Ethik zu tun haben. Sie empfinden die Beschränkung der Argumentation auf Fragen des eigenen Nutzens zu Recht als unbefriedigend. Denn für einen besseren Umgang mit Menschen und Natur sind auch Fragen sozialer, globaler, intergenerationeller und ökologischer Gerechtigkeit sowie die Frage nach dem guten Leben wichtig.

Ethisch fundiert argumentieren

Um eine ethisch fundierte, glaubwürdige und überzeugende Kommunikation zu unterstützen, hat das Bundesamt für Naturschutz im Jahr 2015 ein Forschungsvorhaben durchgeführt. Es sollte philosophisch fundierte und an der Praxis orientierte Wege erarbeiten, ethische Fragen zum Gegenstand der Umweltbildung zu machen. Hierzu trafen sich im Oktober 2015 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Disziplinen und Akteure aus unterschiedlichen Praxisfeldern zu einem Workshop. „Jenseits von Belehrung und Bekehrung. Wie kann Kommunikation über Ethik im Naturschutz gelingen?“, lautete die Frage, mit der sich die

ETHIK IN DER UMWELTBILDUNG

Anwesenden aus pädagogischer, psychologischer, soziologischer, philosophischer und praktischer Perspektive auseinandersetzen. Dabei wurde deutlich: Der beachtete Brückenschlag von der Theorie zur Praxis wird durch unterschiedliche disziplinäre Zugänge nicht eben leichter. Zum einen hängt es vom jeweiligen fachlichen Hintergrund ab, was unter „Naturschutz“, „Kommunikation“ und „Ethik“ verstanden wird. Zum anderen sind akademische Diskussionen so theoriegesättigt, dass ihre praktische Relevanz kaum deutlich wird.

Für die Erfordernisse der praktischen Bildungsarbeit wurde daher Bedarf an einer verständlichen und praxisorientierten Einführung in die ethischen Grundlagen der Naturschutzkommunikation geäußert. Diesen Bedarf möchte das kürzlich erschienene BfN-Skript decken. Es will die Kluft zwischen Theorie und Praxis überbrücken und dabei Ökologie mit Philosophie ebenso wie Tatsachen mit Werten verbinden. Wer sich für die ethisch-moralischen Gründe und die philosophischen Hintergründe der Umweltbildung interessiert, findet darin zahlreiche Anregungen.

Zehn Mythen in der Naturschutzkommunikation

Die Broschüre nimmt Positionen über Ethik und Kommunikation zum Ausgangspunkt, die in der Naturschutzkommunikation verbreitet sind. Anhand repräsentativer Zitate setzt sie sich mit folgenden „Mythen“ auseinander:

- ▷ Ethik ist was für Gutmenschen
- ▷ Ethik ist Ansichtssache
- ▷ Ethik ist mit der Natur des Menschen unvereinbar
- ▷ Ethik sieht von menschlichen Interessen und Bedürfnissen ab
- ▷ Moral schreckt ab
- ▷ Zielgruppenorientierung erfordert Anthropozentrik
- ▷ Eigennutz ist das erfolgversprechendste Argument
- ▷ Entscheidend für den Naturschutz ist das individuelle (Verbraucher-)Verhalten
- ▷ Wer die Natur liebt, schützt sie
- ▷ Naturschutzkommunikation schafft Akzeptanz

Jedem dieser Mythen ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Jeder Mythos enthält einen wahren Kern, der zunächst gewürdigt wird. Danach wird die Aufmerksamkeit auf diejenigen Aspekte gelenkt, die begrifflicher Aufklärung bedürfen. Eine kurze und bündige Zusammenfassung am Ende jedes Kapitels erlaubt eiligen Leserinnen und Lesern einen raschen Überblick. Ein Anhang bietet darüber hinaus mit anschaulichen Arbeitsmaterialien Impulse für die praktische Arbeit. Das Skript steht auf den Seiten des BfN zum Download zur Verfügung und kann als Printversion kostenlos bestellt werden.

Uta Eser, Büro für Umweltethik,
E-Mail: info@umweltethikbuero.de,
www.umweltethikbuero.de

BfN-Skripten 443: Download unter
www.bfn.de/0502_skripten.html

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

Umweltbildung mit Geflüchteten

Ressourcentage in Asylunterkünften

□ Der ANU-Bundesverband hat im September kurzfristig die Trägerschaft für ein bundesweites Projekt zur Umweltbildung mit jungen geflüchteten Menschen zum Thema Ressourcen übernommen.

Im Projekt „Ressourcentag – gemeinsam aktiv in Asylunterkünften“ können noch in diesem Jahr 160 Veranstaltungen zu den Themen Energie, Wasser und Abfall gefördert werden. In Vor-Ort-Schulungen in den Unterkünften werden sich die jungen Geflüchteten kritisch damit auseinandersetzen, dass Ressourcen – auch in einem „Land des Überflusses“ wie Deutschland – endlich sind und für alle Menschen zugänglich sein sollten. Sie können dadurch selbst aktiv werden und andere zum Handeln motivieren.

Das bis Ende Dezember laufende Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium des Inneren in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Initiatoren und Projektpartner sind die Energieagentur Unterfranken, der Landkreis Fürstentumbrück und die Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern. Beteiligt ist außerdem das Umweltzentrum NaturGut Ophoven in Leverkusen. In drei Workshops wurden 80 Umwelt- und SozialpädagogInnen fortgebildet, die nun bundesweit in Dreier-Teams die Ressourcentage in den Asylunterkünften durchführen.

Private oder kommunale Träger oder BetreuerInnen von Gemeinschaftsunterkünften, die das kostenlose Angebot wahrnehmen möchten, können sich zur Vermittlung von TrainerInnen an die ANU wenden.

▷ www.umweltbildung.de/ressourcentag.html

Netzstellen für Nachhaltigkeit

ANU ist Partner bei „RENN“

□ Der Rat für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung richtet derzeit regionale Netzstellen für Nachhaltigkeit (RENN) ein. Sie sollen künftig Ideen bündeln und das Engagement von Kommunen, Bürgern und Wirtschaft koordinieren. Vier regionale Netzstellen werden das gesamte Bundesgebiet abdecken. Die ANU-Hessen arbeitet im Teilnetzwerk West mit, das seinen Sitz in Bonn hat und für die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland zuständig ist. Die ANU-Hessen bringt dort den Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung ein und verknüpft sie mit den von ihr koordinierten regionalen Bildungsnetzwerken zur Nachhaltigkeit.

▷ www.nachhaltigkeitsrat.de

BNE-Weiterbildung

Hochschule Eberswalde bietet Qualifikationsmodule an

□ Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde führt die Weiterbildung zum Anbieter der BNE „Sieben auf einen Streich“ fort. Die Weiterbildung hilft BNE-PädagogInnen, ihren Werkzeugkasten professionell zu füllen und ihr Können mit einem BNE-Zertifikat der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde nachzuweisen. Wer in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erfolgreich arbeiten will, braucht spezielles Wissen in Sachen Nachhaltigkeit, die fundierte Anwendung von Methodik und Didaktik, aber auch ein sicheres Auftreten vor verschiedenen Zielgruppen. Bis aus einer Idee ein gebuchtes BNE-Angebot wird, muss man sich zusätzlich noch in der Werbung beweisen. In Kooperation mit der ANU-Brandenburg bietet die Hochschule Eberswalde drei Qualifizierungsmodule an, bei denen Kompetenzen und Wissen für eine erfolgreiche Arbeit als BNE-Bildungsakteur vermittelt werden. Die drei

Module finden von Januar bis März 2017 statt. Informationen und Anmeldung bei Heike Molitor.

▷ Prof. Dr. Heike Molitor, E-Mail: hmolitor@hnee.de, www.hnee.de

WISSENSWERT

E-Publikation

Natur- und Kulturerbe in der informellen Bildung

□ Informelle Bildung in Urlaub und Freizeit hat in den letzten Jahrzehnten einen enormen Aufschwung erfahren. Jährlich besuchen allein in Deutschland weit über 100 Millionen Gäste Tiergärten, Großschutzgebiete, Museen, Botanische Gärten und historische Orte. Die neu erschienene Publikation fasst praktische und theoretische Erfahrungen mit Planungsthemen aus über 25 Jahren zusammen. Vielfältig illustriert bietet das Handbuch von Lars Wohlers (KON-TIKI-Büro für Bildungs- und Erlebnisplanung) zahlreiche Hinweise für Lehre und Praxis informeller Bildung.

Die kapitelweise erscheinende, kostenfreie Veröffentlichung des e-Handbuchs kann aus dem Internet heruntergeladen werden.

▷ www.informelle-bildung.de

Planspiel

Bau(m)land – Verhandeln um die Ressource Boden

□ Boden erfüllt nicht nur für die Natur, sondern auch für den Menschen viele wichtige Funktionen – aber er wird immer knapper und freie Flächen werden daher immer wertvoller. Um die vielfältigen Interessen und Nutzungsmöglichkeiten, aber auch den Schutzwert verschiedener Landschaftstypen aus erster Hand zu begreifen, wurde das Planspiel „Bau(m)land“ für

Jugendliche und Erwachsene konzipiert. Es ist ein kommunikatives und taktisches Spiel für drei bis fünf SpielerInnen, bei dem über die Zukunft einer Region entschieden wird. Landwirtschaft, Industrie, Siedlungsbau und Naturschutz verhandeln gemeinsam mit der regionalen, politischen Führung über die zukünftigen Entwicklungen hinsichtlich der Flächennutzung nahe einer Kleinstadt. Didaktische Materialien und Hintergrundinformationen zum Spiel stehen online zur Verfügung. Bau(m)land wurde von dem Spieleentwickler Till Meyer von Spieltrieb entwickelt.

Das mit Unterstützung des österreichischen Ministeriums für ein lebenswertes Österreich und der Fortbildungseinrichtung BenE in München geförderte Spiel kann für 20 Euro zuzüglich Versandkosten bestellt werden.

▷ www.spiele-entwickler-spieltrieb.de

Mobiles Multiplayer-Spiel

Keep Cool mobil erweitert Wissen über Klimawandel

□ Keep Cool, das Planspiel zu Klimawandel und Klimapolitik, startete vor über zehn Jahren als Brettspiel. Später ging Keep Cool dann online und steht nun als erstes Spiel zum Klimawandel zur Verfügung, bei dem mehrere Spieler gleichzeitig über Handys und Tablets miteinander die Klimapolitik der Zukunft aushandeln. Jugendliche, Schülerinnen und Schüler übernehmen die Führung globaler Metropolen und entscheiden über den Pfad ihrer Wirtschaft und ihrer Klimaschutzstrategie und nehmen international Einfluss.

Geschickte Diplomatie, Verantwortungsgefühl und eine engagierte Kommunikation sind bei Keep cool ebenso gefragt wie das Wissen über den Klimawandel, welches spielerisch erworben und auch erweitert wird.

▷ www.climate-game.net

Wanderausstellung

„ÜberLebensmittel“ – Produktion unseres Essens

□ Die neue Ausstellung „ÜberLebensmittel“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) stellt in den acht Themenbereichen Welternährung, landwirtschaftliche Produktion, Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, Produktionsketten, Lebensmittelverluste, Werbung, Ernährung und Produktinformationen Lösungsansätze für eine nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung vor. An 16 interaktiven Stationen schauen Besucherinnen und Besucher zum Beispiel in verschiedene Hühnerställe, werfen einen Blick in die (Abfall-)Tonne oder erfahren mehr über Nachhaltigkeitskriterien in der Landwirtschaft. Am Ende der Ausstellung finden sie Ideen und Tipps für ihren täglichen Einkauf. Die „ÜberLebensmittel“ richtet sich an alle, die sich dafür interessieren, wie ihr Essen produziert wird. Für Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 13 gibt es pädagogische Angebote mit Anknüpfungspunkten für nahezu jeden Fachunterricht.

Bis Dezember 2017 ist die Ausstellung bei der DBU in Osnabrück zu sehen, danach kann sie ausgeliehen werden.

▷ www.ausstellung-ueberlebensmittel.de

Unterrichtsmaterialien

Berufsorientierung zu erneuerbaren Energien

□ Im Berufsorientierungsprojekt „Serena – Serious Game über Erneuerbare Energien“ hat der Wissenschaftsladen (WILA) Bonn gemeinsam mit der TU Dresden für Lehrerinnen und Lehrer zwei Spiele für den Unterricht entwickelt, die Jugendliche an die ökologischen und gesellschaftlichen Fragen der Energiewende heranführen. Dabei werden Jobs und Aufgaben des Arbeitsalltags im Themenfeld erneuerbare Energien vorgestellt. Im „Chaosspiel Energiewende“ wird zum Beispiel eine

Solardusche entwickelt und bei „Wer wird E-Champion?“ müssen in zwei Teams 15 Fragen zu Elektroautos, -fahrrädern und Co. beantwortet werden. Beide Spiele sind für die 8. bis 10. Jahrgangsstufe konzipiert. Das Herunterladen der Materialien ist kostenfrei.

▷ www.serena.wilabonn.de

Lernvideos

Mehrsprachig: Umweltbildung für Geflüchtete

□ Mülltrennung, Energiesparen, nachhaltiger Konsum oder Naturschutz: Umwelt- und Klimaschutz haben in Deutschland einen relativ hohen Stellenwert. Dieses Bewusstsein ist für Zugewanderte und Geflüchtete aus anderen kulturellen Kontexten oftmals neu und nicht selbsterklärend. Um dies besser zu vermitteln, stellt das Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT) nun Videos zur Verfügung, die in Deutsch, Englisch, Arabisch und Persisch/Farsi und leicht verständlich über Klima- und Umweltschutz in Deutschland informieren. Die Kurzfilme können mobil über Smartphone und Tablet aufgerufen werden. Außerdem werden sie in Erstaufnahmezentren, Flüchtlingsunterkünften sowie in Wartebereichen von Ämtern gezeigt. Die Zielgruppe der Filme beschränkt sich jedoch nicht allein auf Neuankömmlinge, sie sind auch für die Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und AnalphabetInnen geeignet.

▷ www.youtube.com/user/IZTBerlin

Deutscher Waldpädagogikpreis

Projekte zu Wald und Klima gesucht

□ Auch 2017 vergibt die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) den begehrten Deutschen Waldpädagogikpreis

mit einem Preisgeld von 5.000 Euro. Wer ein innovatives Projekt mit dem Schwerpunkt „Wald und Klima“ durchführt oder vorbereitet, kann sich für den Deutschen Waldpädagogikpreis bei der SDW anmelden. Ausgezeichnet werden Aktionen, Projektstage oder ähnliche Angebote. Das Projekt sollte langfristig und innovativ angelegt sein und Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung beinhalten. Es soll die angesprochene Zielgruppe sensibilisieren und eine Verhaltensveränderung fördern. Bewerbungsschluss ist der 30. November 2016.

▷ www.sdw.de

Unterrichtsmaterial

Umweltflüchtlinge: Ohne Dach – ohne Schutz

□ Die Schweizer Organisation éducation21 hat eine Bildermappe und Unterrichtsunterlagen zum Thema Umweltflüchtlinge herausgegeben. Sie enthält als Kernelement 15 Bilder zu Umweltmigration, die von Walliser Grafikstudierenden realisiert worden sind. Sie sensibilisieren für die Themen Klimawandel und Migration und bieten den visuellen Aufhänger, um ein aktuelles Thema zu vertiefen. Das Begleitdossier enthält eine thematische Einführung mit Hintergrundinformationen zum Thema Klimaflucht sowie drei didaktische Impulse, die dazu anregen, Zusammenhänge zwischen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu ergründen und vernetztes Denken zu üben. Im Schnittbereich von Umwelt- und Sozialwissenschaften angesiedelt, eignet sich die Thematik bestens für fächerübergreifende, transversale Ansätze und für die Förderung von BNE-Kompetenzen wie Wertereflexion, Verantwortung und Partizipation.

Das Material ist geeignet für SchülerInnen ab dem 7. Schuljahr. Die AutorInnen sind Pierre Gigon, Stéphane Hermerier, Carol Berger.

▷ kurzlink.de/education21-ohnedach

Förderprogramm

„Our Common Future“ der Robert Bosch Stiftung

□ Welche Folgen hat der Klimawandel in unserer Region? Wie beeinflussen unsere Ernährungsgewohnheiten die Umwelt? Für die Erforschung dieser oder anderer Nachhaltigkeitsfragen können Lehrkräfte sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Robert Bosch Stiftung Fördergelder aus dem Programm „Our Common Future: Schüler, Lehrer und Wissenschaftler forschen zu Nachhaltigkeit“ erhalten.

Ziel von Our Common Future ist es, Schülerinnen, Schüler und ihre Lehrkräfte in gemeinsamen Forschungsprojekten mit Wissenschaftlern für aktuelle Nachhaltigkeitsforschung zu begeistern. Die gemeinsame Forschung mit regelmäßigem persönlichem Austausch sollte dabei im Mittelpunkt stehen. Die Projekte werden außerdem zu einem alle zwei Jahre stattfindenden bundesweiten Kongress eingeladen. Die Stiftung unterstützt Projekte finanziell für bis zu drei Jahre.

▷ www.bosch-stiftung.de/ourcommonfuture

UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

16. November, Düsseldorf

Grün. Sozial. Wertvoll. Natur ins urbane Quartier holen! Fortbildungsreihe der Deutschen Umwelthilfe zur Bedeutung von urbanen Grünräumen im Wohnumfeld. Mit Exkursionen in vorbildliche Quartiere.

▷ www.duh.de/5522.html

17. November, Rostock

Umweltbildung mit Geflüchteten – Herausforderung für beide Seiten. Fachtag von ANU-Bundesverband, ANU-Mecklenburg-Vorpommern und ANU-Hamburg. Im Anschluss findet die Mitgliederversammlung des ANU-Bundesverbandes statt.

▷ www.umweltbildung.de/integrationworkshops.html

18. November, Leipzig

Transformative Bildung. Fachtag des Konzeptwerks Neue Ökonomie zur Bildung im sozial-ökologischen Wandel rund um BNE, Global Citizenship Education, rassismuskritischer Bildung und Degrowth-Bewegung

▷ www.konzeptwerk-neue-oekonomie.org/fortbildung

19. November, München

Wir stellen die Sinnfrage! Philosophische Antworten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Fachtagung der Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) mit den Autoren Harald Grill und Andreas Weber. Die Akademie „Mit Kindern philosophieren“ bringt den Teilnehmenden die Methode der philosophischen Gesprächsführung näher.

▷ www.jbn.de/termine/veranstaltungs kalender/veranstaltung/fachtagung-2016/

22. November Freiburg

Umweltbildung mit Geflüchteten. Fachtagung von ANU-Baden-Württemberg und ANU-Bundesverband für Bildungsakteure aus Umweltbildung und BNE sowie Akteure der Arbeit mit Geflüchteten.

▷ www.umweltbildung.de/integrationworkshops.html

Impressum

ökopädNEWS

Herausgeber

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Annette Dieckmann (verantw.), dieckmann@anu.de,
Angelika Schichtel, schichtel@anu.de

ANU-Bundesverband e. V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49(0)69/716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de